



HINTERGRUND-INFORMATION 3

Eine Idee setzt sich durch

Entwicklung der Nachsorge nach dem Modell Bunter Kreis Historie - Meilensteine

Mit der Idee „Bunter Kreis“ wurde vor über 20 Jahren in Augsburg ein wegweisendes Projekt ins Leben gerufen. Aus der Initiative betroffener Eltern und Mitarbeiter der Kinderklinik Augsburg hat sich ein in Deutschland einzigartiges Netzwerk aus mehr als 80 Nachsorge-Einrichtungen entwickelt. Mit den Angeboten werden mittlerweile jährlich rund 6.000 kranke Kinder und Jugendliche und ihre Familien versorgt. Von der ersten Idee zur gesetzlichen Regelleistung wurde ein weiter Weg zurückgelegt. Zahlreiche neue Entwicklungsschritte und Gesetzesinitiativen stehen jedoch noch an, um in Deutschland eine flächendeckende Nachsorge zu gewährleisten.

Eine Chronologie:

1992	<p>Betroffene Eltern, Mitarbeiter der Kinderklinik Augsburg und die Klinikseelsorge gründen den Bunten Kreis. Ziel: Die Nachbetreuung nach der stationären Behandlung von Frühgeborenen, krebs-, chronisch und schwerstkranken Kindern und Jugendlichen zu Hause, damit die Kinder früher entlassen werden können.</p> <p>Erste Spenden werden gesammelt, die erste Familie wird finanziell unterstützt.</p> <p>Heute versorgt der Bunte Kreis Kinder und Familien in Augsburg und ganz Schwaben sowie im Allgäu.</p> <p>Der Bunte Kreis Augsburg wird Modell-Einrichtung für heute bundesweit 84 Bunte Kreise.</p>
1998	<p>Die erste Abrechnungsvereinbarung zur Vergütung von Nachsorge wird mit regionalen Krankenkassen in Schwaben geschlossen. Die Ersatzkassen wenden den Vertrag oft analog an.</p>
1999	<p>Organisation des ersten Augsburger Nachsorge-Symposiums, das seither alle zwei Jahre stattfindet.</p> <p>Das gemeinnützige beta Institut wird gegründet. Es bildet</p>



	Nachsorge-Mitarbeiter/innen aus, berät Einrichtungen in ganz Deutschland bei der Einführung der Nachsorge und startet die Nachsorge-Forschung .
2002	16 Nachsorge-Einrichtungen, die in Deutschland nach dem Modell Bunter Kreis arbeiten, gründen den Qualitätsverbund Bunter Kreis , den Vorgänger des heutigen Bundesverbandes. Eine Plattform zum Austausch und zur Qualitätssicherung der Nachsorge.
2004	Eine Gesetzesinitiative erreicht, dass "sozialmedizinische Nachsorge" zum 1.1.2004 als § 43 Abs. 2 ins SGB V aufgenommen wird.
2005	Die Spitzenverbände der Krankenkassen veröffentlichen die Rahmenvereinbarung und Empfehlungen zur sozialmedizinischen Nachsorge. Ein Qualitätssicherungssystem wird aufgebaut, nach dem Nachsorge-Einrichtungen nach Modell Bunter Kreis akkreditiert werden.
2006	Die PRIMA-Studie weist nach, dass Nachsorge die Familienbelastung reduziert und die Zahl der Arzt- und Klinikbesuche halbiert. Der erste Finanzierungsvertrag auf der Basis des § 43 Abs. 2 SGB V wird im Oktober in Heilbronn unterzeichnet.
2007	Pressekonferenz mit Bundesgesundheitsministerin Ulla Schmidt. Ministerin Ulla Schmidt, AOK-Rheinland/Hamburg-Vorstandsvorsitzender Wilfried Jacobs, Professor Rainer Rossi und Horst Erhardt fordern die flächendeckende Nachsorge in Deutschland ein.
2008	Der 50. Bunte Kreis in Neuwied/ Mittelrhein ist etabliert. 2008 werden in Deutschland ca. 3.500 Kinder versorgt.
2009	Nachsorge wird Regelleistung Vier Jahre nach Einführung der sozialmedizinischen Nachsorge im SGB V gibt es bundesweit nur 20 Verträge zur Leistungserbringung. Im Organisations- und Weiterentwicklungsgesetz der gesetzlichen Krankenversicherungen (GKV) wird Nachsorge zur Regelleistung . Jugendliche können nun Nachsorge erhalten. Die Verhandlungsposition der Nachsorge-Einrichtungen bzgl. Vergütung wird deutlich gestärkt.
2010	Durchbruch bei bundesweiten Kassenverhandlungen und erste Vergütungsverträge mit angemessener Vergütung für die Sozialmedizinische Nachsorge.



	<p>Im April geht der Qualitätsverbund in den Bundesverband Bunter Kreis e.V. über.</p> <p>Der Bereich Pädiatrie wird aus dem beta Institut ausgegliedert und das Institut für Sozialmedizin in der Pädiatrie Augsburg (ISPA) wird gegründet.</p>
2013	<p>Beschluss des G-BA (höchstes Beschlussgremium im Gesundheitswesen) beschließt zur Sicherung der ärztlichen Versorgung: Neonatologische Zentren mit Level 1 und 2 müssen eine Kooperation mit einer Einrichtung mit Sozialmedizinische Nachsorge nachweisen.</p>
2014	<p>Ausbau der Nachsorge in den östlichen Bundesländern: Nachsorge-Einrichtungen in Leipzig und Magdeburg starten mit ihrer Arbeit.</p> <p>Die Grundlage für die bundesweite Übertragung von Angeboten zur Versorgung von Geschwisterkindern ist geschaffen:</p> <p>GeschwisterCLUB Angebot SuSi (Supporting Siblings) wird von der Zentralen Prüfstelle Prävention zertifiziert und von den ersten Krankkassen (z.B. IKK classic) bezahlt.</p>
2015	<p>Anni Friesinger-Postma wird offizielle Botschafterin für den „Bunten Kreis“.</p> <p>Nach fünf Jahren zählt der Verein 84 Einrichtungen mit 15 Außenstellen.</p> <p>Der Übertrag des Versorgungsmodells „GeschwisterCLUB“ startet.</p>
2016	<p>Das Modell GeschwisterClub startet durch.</p> <p>336 Kinder konnten präventive Angebote besuchen. Drei Handbücher unterstützen Fachkräfte für Geschwister beim Aufbau und der Durchführung von Geschwisterkinder-Angeboten.</p>
2017	<p>15 Jahre nach dem bundesweiten Übertrag</p> <p>Werden in 73 Prozent der deutschlandweiten Fläche an 110 Standorten Familien versorgt. In 15 Jahren wurden 576 Case Manager/innen ausgebildet und sind 85 Prozent der Einrichtungen qualitätsgesichert.</p>
2018	<p>Ein weiterer Schritt zur auskömmlichen Vergütung</p> <p>In zwei Bundesländern haben wir 2018 einen Strukturwandel in der Berechnung der Vergütungssätze erreicht.</p>



Für weitere Informationen:

Bundesverband Bunter Kreis e.V.
c/o Bunter Kreis Augsburg gGmbH
Stenglinstraße 2
86156 Augsburg
www.bunter-kreis-deutschland.de

Jacqueline Gräubig
Kommunikation
Tel.: 0821. 400-4840
jacqueline.graeubig@bv.bunter-kreis.de